

Lily014

Sunflower

Inhaltsangabe

Teddy ist unsterblich verliebt.

In ein Mädchen, von dem er glaubt, dass sie ihn nicht liebt.

Doch dieser Glaube wird durch ein schreckliches Missgeschick in den Gängen von Hogwarts noch bestätigt...

Vorwort

Zuersteinmal:

Das sollte ein OS werden, aber ich habe mich auf Grund einer einzigen Person, wo ich nicht einmal weiß, wer sie ist, umentschieden! ich hätte nicht gedacht, dass man diese FF lesen würde. Und eine Person hat aboniert! Ich danke dir!

Ich bin ein total Teddy Lupin Fan, auch wenn das meine erste FF/OS über ihn ist.

Tja, ich lasse ihn hier etwas leiden, es ist einfach so über mich gekommen, dieser OS...

Ich hoffe, dass ihr fleißig Kommi's macht!

Dann noch ein bisschen Werbung, zuerst für meine Rumtreiber FF It's simply love und dann für anne shirley's FF Worried, Little Victorie?, welche mich überhaupt erst auf die Idee gebracht hat, etwas mit meinem kleinem Teddy zu machen..*grins*

Gut, dann viel Spaß!

Inhaltsverzeichnis

1. My heart in flames
2. Broken
3. And that's bliss?
4. Never mind!
5. And what is with our feelings?
6. Talking about my Love
7. Meine Vic und der Hundestern
8. Let's talk

My heart in flames

Hey!

da habt ihr wieder einmal etwas neues von mir, und zum ersten, aber nicht letztem, Mal geht es um Teddy Lupin. Ich hoffe, es gefällt euch und freue mich natürlich über alle Meinungen, Kritik, usw.

Und ich habe euch auch ein Lied mitgebracht: Teardrops on my guitar, by Taylor Swift. Es dürfte ganz gut dazu passen.

Viel Spaß!

Link: YouTube-Video

Teddy

Langsam ging ich durch die Gänge von Hogwarts. Ich war hier nun schon das sechste Jahr und konnte kaum glauben, dass die Zeit so schnell verging.

Als Vertrauensschüler hatte ich sogar das Recht dazu, nachts das Bett zu verlassen. Harry war stolz auf mich gewesen, als ich letztes Jahr das Abzeichen bekommen hatte.

Ich verbrachte die meiste Zeit bei ihm und Al, James und Lily. Bei Rose und Hugo war ich auch ab und zu. Sowie bei Victoire. Ich konnte es kaum glauben, dass ich eine so nette und große Familie hatte.

Meine Partnerin, Grace Winters, war mit Grippe im Krankenflügel, also fiel der heutige Nachtrundgang an mich. Alleine.

Bisher war alles still und verlassen gewesen, bis auf eine kleine Ravenclaw, die ihren Gemeinschaftsraum nicht mehr gefunden hatte. Sie war in der ersten Klasse, also hatte ich ihr geglaubt.

Aber meine Gedanken schweiften immer wieder ab. Zu einem Mädchen. Ihr Bild hatte sich in meinem Kopf fest gebrannt und ich musste immer und immer wieder an sie denken, wie sie ihre blonden Haar über die Schulter warf. Wie ihre Augen strahlten, was sie fast immer taten, wie ihr Mund sich zu einem großem Lächeln formte. Wie ihre blasse Haut in der Sonne funkelte.

Ich kann nicht sagen, dass sie nicht weiß, dass ich existiere. Ich kann auch nicht sagen, dass sie mich hasste.

Oder ignorierte. Sie fühlte einfach nur nicht das selbe für mich, wie ich für sie.

Immer wieder sah ich sie grinsen. Wenn sie einen Streich ausgeheckt hatte. Oder mit ihren Freundinnen zusammen war.

Sie zwang mich immer wieder zu einem Grinsen, selbst wenn es mir noch so schlecht ging.

Vor drei Wochen, kam ich gerade aus dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors heraus. Ich hatte schlechte Laune, weil ich mich mit meinem besten Freund Marc gestritten hatte. Ich war tatsächlich so wütend auf ihn, dass ich einfach weg wollte. Kurz bevor ich zum Schlossportal kam, rannte ich mit voller Wucht in sie hinein. „Tut...tut mir Leid!“, hatte ich gestottert und wollte weiterlaufen, als mir auffiel, dass ihre Bücher zu Boden gefallen waren. Ich hob sie auf und drückte sie in ihre Hand. Dabei blickte ich in ihre wunderschönen braunen Augen. Ich schien in ihnen zu versinken. Da sagte sie sanft „Danke Teddy, ich werde dann mal weitergehen!“

Und ich weiß noch, wie doof ich gegrinst haben muss, denn kurze Zeit später, als ich noch auf der gleichen Stelle in der gleichen Position stand, kam Robert, ein Freund von Marc und mir und fragte ganz erstaunt, was ich denn hier mache und weshalb ich so grinse, er dachte ich hätte mich mit Marc gestritten.

Dieses Mädchen machte mich verrückt! Ich liebte sie so, auch wenn ich es nicht durfte.

Wir waren fast so wie Bruder und Schwester.

Und dennoch.

Ich liebte sie so sehr, dass es schon fast weh tat. Ich weiß nicht, was ich machen sollte, wenn sie plötzlich einen Freund bekam. Wie sollte ich mich ihm gegenüber verhalten?

Licht unter einer Türe ließ mich aus meinen Gedanken schrecken. Schnell ging ich hin, zückte meinen Zauberstab und riss die Türe auf.

Zwei Personen zuckten auseinander. Der eine war Marc. Er rannte schnell an mir vorbei. Er blickte mich nicht an, sein Blick war starr auf den Boden gerichtet. Ich hörte, wie er an der Ecke stoppte. Er wusste nicht, dass ich wusste, wo er stand. Das Schloss war mir bestens vertraut.

Die andere Person hatte sich von mir abgewandt.

Doch dann ging die Person, mit dem Blick auf den Boden, es war ein Mädchen, an mir vorbei und flüsterte ein „Tut mir Leid, Teddy!“

Sie schaffte es immer wieder mich zu verzaubern. Ich wollte sie anschreien, wollte Marc anschreien.

Doch ich konnte nicht. Sie gab mir einen Kuss auf die Wange und verschwand hinter Marc. Und ich dachte, wir hätten es geklärt. Marc und ich.

Langsam ließ ich mich an der Wand hinunter rutschen und berührte mit er Hand die Stelle, wo die Liebe meines Lebens mich gerade geküsst hatte.

Und dann sah ich den Gang entlang, wo Victoire gerade Hand in Hand mit Marc aus meinem Blickfeld verschwand.

Ja, da bin ich wieder ganz schrecklich fieß gewesen. Mir tut Teddy unheimlich Leid. er ist so was wie mein Lieblingschara...

naja, ich hoffe natürlich trotzdem auf ein kleines Kommilein von euch...

LG eure Lily

Broken

Hey, da bin ich wieder!

Ich hoffe, ihr musstet nicht all zu lange warten..xD

Ich widme dieses Chap einer Person, die mir auf dem Weg nach oben hilft. Auch wenn ich nicht weiß, ob sie das hier jemals lesen wird: Ich danke dir!

Kommis:

@anne shirley: Hey!xD Jaah..haha, haben wir eh schon geredet...^^

Ähh..ja..xD Geht schon weiter, tut mir Leid, aber 1.,2. und 3. 10 hatte ich ja keine Zeit..xD

Danke für deine zwei Kommis...xD

Soo..ich hoffe doch auf ein paar mehr Kommis, wo ich doch schon sieben Abonnenten habe..

Ich sags euch gleich, ich mag das neue Chap nicht besonders, aber ich wollte euch auch nicht länger warten lassen..

Sagt mir einfach, was ihr davon haltet, notfalls tausche ich es aus...

Ein kleiner Musikipp von mir noch:

Das Lied ist von Nelly Furtado und James Morrison - Broken Strings

Viel Spaß beim Chap!!

P.S: ICh weiß, das Chap ist ein bisschen kurz..ich mags generell nicht...o.o

Link: YouTube-Video

Victoire

Es ist mir peinlich gewesen, als Teddy mich mit Marc, ausgerechnet Marc, erwischt hatte.

Ich weiß, dass die beiden gemeinsam mit Robert unzertrennlich gewesen waren, und ich hatte es geschafft. Ich war diejenige, die diese wunderbare, einzigartige Freundschaft zerstört hatte.

Seit gestern Abend, der Tag an dem Teddy uns erwischt hatte, redeten die drei nicht miteinander. Marc und Teddy hatten sich heute Morgen lautstark im Gemeinschaftsraum gestritten. Robert wollte keine Partei ergreifen und hielt sich aus der Sache raus. „Ich rede dann wieder mit euch beiden, wenn ihr endlich wieder ihr selber seid! Ich kann doch nicht euer Sündenbock sein. Redet euch aus und ich werde euch helfen!“

Doch sie wollten nicht reden.

Keiner von beiden.

Ich mochte Teddy wirklich total, aber er war eher wie ein guter Freund, mein Beschützer und Bruder.

Aber Marc...ich weiß auch nicht genau, ich hatte schon einige Zeit eine Schwärmerei, doch das war der springende Punkt. Eine Schwärmerei. Ich wollte nicht glauben, dass ich mich in den besten Freund von Teddy verliebt habe! Ich weiß doch, dass Teddy...

Nein. Ich weiß nichts von Teddy. Hätte ich ein wenig mehr von ihm gewusst, dann hätte ich auch gewusst, wie sehr ihn das treffen würde. Wäre es irgendein anderer gewesen, hätte ihn das bei weitem nicht so getroffen. Ich hatte ihn verletzt. Meinen Beschützer.

Und er tat mir Leid. In der Nacht hatten mich seine so verletzten Augen gequält. Und ich habe ihn dann noch mehr verletzt, als ich ihn geküsst habe. Das war echt blöd gewesen. Wie ein „Ha, das ist alles was du von mir kriegen kannst!“

Aber...ich liebte Marc. Da war ich mir sicher, Teddy ist immer nur ein Freund gewesen und wir immer nur ein Freund bleiben. Und damit basta.

Mittlerweile saßen wir alle zum Abendessen in der Großen Halle, Marc neben mir, mir gegenüber Robert, und neben Robert, nicht gegenüber von Marc, saß Teddy.

Ich konnte ihm nicht in die Augen sehen. „Vic?“, riß mich die sanfte Stimme von Robert aus meinen Träumen. „Hm?“, verschreckt schaute ich ihn mit großen Augen an. „Kommst du nach dem Essen mit mir ein bisschen spazieren?“

„Klar“, ich wusste schon, worauf er aus war.

„Hey, Robert! Lass dir gesagt sein, dass ist MEINE Freundin!“, knurrte Marc gespielt wütend. Ruckartig blickte Teddy auf, und in seinen Augen waren keine Gefühle, keinerlei Regung. Seine Haut war unnatürlich blass und er hatte leichte Augenringe. Seine Harre waren schwarz, verfärbten sich nun in ein warnendes Rot. Seine sonst so schokoladebraunen Augen waren stumpf und Schwarz, Schwärzer als die Nacht.

Robert legte Teddy beruhigend eine Hand auf die Schulter, und nickte mir einmal zu. Ich verstand. Auch ich stand auf, gab Marc aber keinen Kuss mehr, aus Angst, Teddy noch mehr zu verletzen. Ich rannte schnell ein paar Schritte in Richtung Türe und machte bei Ellen und Alifa, meinen zwei besten Freunden halt. „Könnt ihr zwei ein bisschen auf Teddy und Marc aufpassen?“, fragte ich und sah sie bittend an. „Kein Problem!“, sagte Alifa und lächelte mir aufmunternd zu. „Robert wird mit dir nur über Teddy und Marc reden, denke ich mal!“

Ich nickte ihr dankend zu und ging schnellen Schritts auf Robert zu, der schon bei der Türe wartete. Ganz Gentlemanlike öffnete er mir die Tür.

Wir beide gingen hinaus in den Gang und anschließend auf die Ländereien. „Weshalb ich mit dir reden wollte, du weißt ja sicherlich, dass Teddy dich schon einige Zeit liebt. Und es tut ihm einfach weh, zu sehen, dass du mit einem anderem glücklich bist, und noch dazu, dass dieser andere niemand anderer als sein ehemaliger bester Freund ist. Ich möchte dir auf gar keinen Fall die Schuld geben, aber...Ich weiß doch auch nicht! Es war noch nie so, dass zwei von uns sich in das gleiche Mädchen verliebt haben! Mir tun beide Leid, aber...“

Kurz regte er sich auf, nun wurde er wieder ruhiger, setzte sich an den See und sah aufs Wasser hinaus. „Aber..Teddy scheint im Moment echt zu leiden. Die Freundschaft mit Marc war für ihn immer etwas ganz besonderes, weißt du. Und jetzt hat er weder Marc noch dich...Verstehst du? Vielleicht versuchst du einfach...“

In dem Moment kam ein Schrei. Ein Wutschrei. Ein Schrei vor Wut.

Ich hörte Schritte von mindestens zwei Menschen, sie kamen beide auf uns zu gelaufen. Ich drehte mich schnell um und sah Teddy noch etwa zehn Meter von mir entfernt stehen bleiben. Er drehte sich um, und ich erblickte Marc. „Sag es ihr nicht, du brichst ihr das Herz!“, hörte ich Marc versuchen leise zu reden. „Nein, du hast ihr und mir das Herz gebrochen! Sie hat ein Recht, es zu erfahren!“, widersprach Teddy.

Beide sahen zu mir und Teddy sah einerseits glücklich, andererseits traurig aus. Und Marc..zerknickt. In dem Moment wurde mir schmerzhaft bewusst, wie schlimm Teddy sich gestern gefühlt haben muss. In dem Augenblick zerbrach etwas in mir, ich verlor den Kopf und rannte davon.

*Und? Wie wars? Gebt ih mir ein kleines Review?
LG Lily*

And that's bliss?

Hey Leute, da bin ich wieder! Das ging doch schnell, nicht? Und sogar extra lang, nur für euch...xD

Noch immer kein Lebenszeichen von den meisten von euch?...

@anne shirley: Hey! Danke!! Für's "verteidigen"....xD

Echt? DANke! Haha, weil du dich beschwert hast: jetzt stelle ich es rein...xD

Aso..jaah..blöd...naja, hoffe, dieses geht...xD...naja, bis später!

Never mind!

Hey meine allerliebsten Leser!

*Hier *trommelwirbel* bin ich wieder! xD*

Und ich habe euch etwas ganz tolles mitgebracht! Ein Chap!! xD

*Dieses Chap ist **anne shirley** - meine ganz persönliche Sonne und Stammleserin - und **hermine-lily** - meine neue Leserin - gewidmet!*

Nun denn...Kommi:

@hermine-lily: Ich kenn dich von i-wo...Hey, du hast doch mal "Friendship" gelesen...oder tust du es noch...? Weiß jetzt nicht so genau...xD

Schön, dass du da bist! Danke, das freut mich! Haha, wie denkst du denn, das es weitergeht?...Spannend und mit vielen Gefühlen auf alle Fälle! Nun ... viel Spaß beim neuen Chap!

LG deine Lily

@anne shirley: Danke schön! Das ist ja wohl mal ein Lob..xD

Tut mir Leid, wegen Mittwoch...

Ich hoffe dir gefällt das neue Chap auch noch! (BTW: Das war dann das letzte, was ich im Vorrat hatte...hab sie ein bisschen zusammen gestückelt...xD Wären sonst echt kurz geworden!)

Danke für dein Kommi!

und bis spätestens Dienstag!

P.S: Vergiss nicht: heute letzte Chance für die Prüfungen!

LG deine Lily

And what is with our feelings?

Hey!

Da hab ich wieder ein Chap für euch! Aaaaaber zuerst:

Kommis!

@anne: Oh...naja, ich weiß..ich wollte es auf englisch, das gabs aber nicht und ich weiß nicht..es hatte so was harmonisches an sich..xD

Oh, gerne gerne!

Danke für dein Kommi, vllt. passt das heutige Lied besser?

@all meine Schwarzleser: Toll, dass ich so fleißig lest! Vllt. reicht die Zeit auch mal für ein Kommi!

Ich weiß, das Chap ist nicht gerade das längste..aber es sind wieder längere in Sicht!

Das Lied heißt "And our feelings" und ist von Babyface.

Viel Spaß!

LG eure Lily

Talking about my Love

*So, da bin ich wieder. Hoffe es geht euch allen gut und viel Spaß beim lesen und reviewen!
LG eure Lily*

Meine Vic und der Hundestern

Teddy:

Schnell trug ich meine arme kleine Vic in den Krankenflügel. Unterwegs öffnete sie die Augen. „Marc?“, flüsterte sie heiser. Es versetzte mir einen Stich ins Herz, als ich merkte, dass sie noch immer an ihn dachte. „Nein, Vic. Ich bins, Teddy. Ich bring dich in den Krankenflügel!“, meinte ich daraufhin sanft. Erleichtert schloss sie die Augen. „Teddy?“, flüsterte sie. „Ja?“ „Ich hab dich doch lieb!“

Was für ein Glück, dass ihre Augen zu waren und sie mein Grinsen nicht sah. Auch Marc, Robert oder sonst irgendwer konnte es nicht sehen. Es war kein 'Ich liebe dich!' und trotzdem mochte ich es. Sie mochte mich zumindest.

Und wenn sie mich nur als Bruder mochte, konnte ich nichts daran ändern. Und das wollte ich auch nicht. Jetzt erst wurde mir bewusst, dass ich erst glücklich war, wenn ich sah, wie glücklich Vic war. Und wenn sie mit einem anderem glücklich werden wollte, dann musste ich es zu lassen, vielleicht mich selbst ein bisschen verlieben, in jemanden anderen natürlich, und darauf achten, dass sie immer glücklich war.

Ich konnte mir mein Leben nicht mehr ohne sie vorstellen, war sie doch schon so lange Teil darin.

Letztes Weihnachten bei Harry und Ginny beispielsweise. Wir hatten so viel Spaß gehabt, und ich konnte mir einfach nicht mehr vorstellen, zu Leben, wenn Vic unglücklich war.

Sie war meine kleine Sonne, meine Luft zu atmen, mein Grund zu Leben.

Ich glaube, ich werde zu melodramatisch ... (xD).

Im Krankenflügel kam sofort Madame Pomfrey. „Was ist den mit der armen kleinen Maus los?“, fragte sie besorgt. Normalerweise würde ich jetzt lachen und meinen „Mit der kleinen Maus? Haha, ich denke sie meinen Vic? Klein Maus ...“ und dann würde ich lachend mit Vic hinausgehen, aber es war nicht normalerweise, und Vic schlief.

„Nur ein kleiner Schwächenfall!“, meinte ich daraufhin und sie nickte. „Nun ja, Mr. Teddy, legen sie sich aufs Bett! Und dann gehen Sie bitte hinaus!“ Ähm ... ich denke Madame Pomfrey war auch schon ein wenig verwirrt.

Also legte ich Vic, nicht mich (^^), aufs Bett und drückte ihr einen Kuss auf die Stirn. „Werd schnell wieder gesund!“, flüsterte ich, dann ging ich schnell aus dem Krankenflügel hinaus auf die Ländereien. Ich begegnete niemandem, und das war auch gut so. Ich sollte nicht mehr draußen herumstreunen.

Als ich unter meiner Lieblingsweide saß, sah ich zum ersten Mal heute hinauf und betrachtete die Sterne. Der hellste, der Hundestern, Sirius. Er leuchtete mir entgegen, zwinkerte mir zu. „Das solltest du nicht bei mir tun! Tu es bei Harry!“, schrie ich, und es erleichterte mich unheimlich.

Ich wusste über die Sache mit Sirius Black Bescheid. Harry und Ginny hatten es mir erklärt, und seitdem fragte ich nicht mehr nach.

Sie hatten mir Fotos gezeigt, und er schien ein wirklich netter Mann gewesen zu sein, und mindestens ein genauso guter Pate für Harry, wie Harry es für mich war.

Langsam begann es zu regnen, und doch merkte ich es nicht. Ich hörte, wie die Tropfen auf den See trafen, ich hörte sie auf die Wiese und Bäume tropfen, und doch spürte ich sie nicht.

Ich hätte nie gewusst, was mit mir los gewesen war, wenn ich nachher nicht ein paar Bücher gewälzt hatte.

Ich war in einem speziellen, seltenen Zustand.

Einer Form von Trance.

Ja, ein bisschen kurz, ich weiß xD Aber das nächste sollte wieder länger werden!

Eure Lily

Let's talk

*Hai, da bin ich wieder xD Hat etwas länger gedauert wegen vieeeel Stress und ein bisschen Ideenstau. Dieses Chap ist **cupcake_love** gewidmet!*

@cupcake_love: Danke für dein Kommi! Das freut mich, dass es dir gefällt, hoffe, das neue Cahp ist auch okay.

@all: Das CHap ist etwas kurz, I know, aber ich hoffe es gefällt euch trotzdem!

Victoire:

Als ich die Augen aufschlug, drangen sanfte Sonnenstrahlen in mein Gesicht. Müde drehte ich mich um und packte mir fester in die warme Decke ein. Gleich würde Alifa rufen „Aufstehen, Vic! Die Schule geht gleich los, mach schon. Hallo, Marc und Robert warten! Schneller, komm jetzt endlich aus deinem Bett!“

Doch nichts dergleichen geschah. Verwundert setzte ich mich auf.

Mir war sofort klar, dass ich nicht im Schlafsaal war. Alles war in weiß gehalten. Ich war im Krankenflügel. Sofort fielen mir die Geschehnisse des letzten Abends wieder ein. Ich konnte nicht anders und fing haltlos an zu schluchzen, Tränen liefen über mein Gesicht. Da kam auch schon Madame Pomfrey auf mich zu gewusselt und sagte forsch: „Ah, du bist schon wach!“ Dann reichte sie mir ein paar Tränke, die ich alle willenlos schluckte. „Kindchen“, sagte sie dann, „was machst du für Sachen?“

Ich blieb stumm, doch sie schien gar keine Antwort zu erwarten, sondern ging wieder. Ich blickte aus dem Fenster. Die Sonne schien und ein paar kleine Wolken zeigten sich am Himmel. War das Wetter damals auch so gewesen, als Voldemort das erste Mal auf dem Höhepunkt seiner Macht war?

Verwirrt schüttelte ich den Kopf. Über was dachte ich bitte nach?

Da fiel mir der gestrige Tag wieder ein. Mein Gespräch mit Robert; Mark und Teddy die sich stritten. Und schließlich, wie ich auf den Astronomieturm gekommen war.

Lächelnd schloss ich die Augen, als ich an Teddy dachte, wie er mich in den Krankenflügel gebracht hatte. Ja, ich liebte Teddy. Doch wie sehr .. ich wusste es nicht.

Ich spürte ein Grinsen über mein Gesicht huschen, als ich daran dachte, wie er mit Kara den Slytheringemeinschaftsraum unter Wasser gesetzt hatte. Einfallsreich – ja, das war Teddy.

Plötzlich knallte die Türe auf und ich hörte Stimmengewirr. „Jetzt seid doch endlich einmal still!“, hörte ich Kara sagen. Ich hatte nie wirklich viel mit ihr zu tun gehabt, auch wenn wir uns mochten. Vielleicht lag es daran, dass ich eher mit Alifa und Ellen herum hing. Kara jedoch unternahm viel mit Alva, einem sehr netten Ravenclawmädchen unseres Alters. Alva war genauso, wie ihr Name sie beschreibt: zierlich und elegant wie eine Elfe. Außerdem war sie unheimlich intelligent, lustig und nachdenklich. So stellte ich mir Luna Lovegood als Kind vor.

Ich wurde aus den Gedanken gerissen, als ich plötzlich Lippen auf meinem Mund spürte. Schnell drehte ich mich auf die andere Seite und ich hörte Teddy leise lachen. Ja, ich war gemein zu ihm gewesen. Marc grummelte etwas und kam auf die andere Seite. „Hi, Vic!“, sagte er leise. Ich antwortete nicht. Was sollte ich auch sagen? Nun kamen auch Kara, Alifa, Ellen, Robert, Teddy uns – ich konnte es kaum glauben – Alva zu mir auf die andere Seite. „Alva!“, rief ich erstaunt. Sie setzte sich zu mir aufs Bett. „Was machst du immer für Sachen“, flüsterte sie. „Weiß nicht“, murmelte ich und sie grinste. „Wieso bist du da?“, fragte ich sie dann erstaunt. „Nun, ich denke wir verstehen uns ganz gut und da Kara gesagt hat, dass du im Krankenflügel liegst, dachte ich, ich komme gleich mit!“

Ich musste grinsen. Kara wusste es sicher nur von Teddy. Teddy!

Ich drehte mich zu ihm. „Hey“, flüsterte er. „Teddy!“, rief ich erleichtert. Er kam näher und ich drückte ihm einen Kuss auf die Wange und umarmte ihn. „Danke, dass du mich gefunden und her gebracht hast!“, schluchzte ich plötzlich los. „Äh ... ähm ... kein Problem“, meinte er und tätschelte meinen Rücken. Plötzlich

wurde Teddy von mir weggezogen und auf einmal hielt Marc mich im Arm. „Was ... warum hast du das gemacht?“, fragte ich ihn verwirrt. „Was?“ „Teddy weg gestoßen!“, grummelte ich. „Naja ... weil, also eigentlich bin ich dein Freund also sollte ich dich trösten!“

„Teddy ist auch mein Freund!“, protestierte ich. „Ist schon gut, Vic, wirklich!“, versicherte mir Teddy und grinste mir zu. Ich lächelte ihn an und zog ihn zu mir aufs Bett. „Ich hab dich lieb“, murmelte ich. „Ich glaub, Vic ist müde. Lassen wir sie lieber alleine“, schlug Robert vor. Er, Alifa, Ellen, Alva und Kara gingen. Ellen rief mir noch ein „Wir kommen später wieder!“ zu.

Marc blickte mich skeptisch an und drückte mir noch einen Kuss auf die Lippen. Teddy schaute weg und ich sah, dass seine Haare sich in ein dunkles Blau verfärbten. Also drückte ich Marc von mir weg und blickte ratlos im Krankenflügel umher. Schweigend saßen wir da, bis endlich Madame Pomfrey kam.

„So, ihr geht jetzt lieber, Ms. Weasley braucht Ruhe.“

Langsam stand Marc auf, überlegte es sich wieder anders, setzte sich noch einmal zu mir und umarmte mich. „Ich komm später nochmal, ja? Und jetzt schlaf noch ein wenig!“

„Ich bin nicht müde!“, protestierte ich, doch er drückte mich einfach ins Bett zurück und wickelte mich fest in die Decke. „Hey, lass das!“, rief ich, doch er ignorierte meine Ausrufe und wandte sich zum gehen.

Auch Teddy umarmte mich und drückte mir einen Kuss auf die Haare. „Mach so was nie mehr, okay?“, murmelte er in mein Ohr. Ich nickte. Dann fiel mir noch etwas ein.

„Wieso sind du und -“

Doch da rief Marc, „Komm, Teddy, gehen wir!“

Ich blickte ihn erstaunt an. Teddy schaute ihn genauso ratlos an, erhob sich dann aber. „Jungs, was genau -“ Doch da waren sie beide schon aus dem Krankenflügel gerauscht.

Was war hier bitte los?